



Die neuen Nachwuchskräfte aus der Grafschaft Bentheim...



...und die Prüfungsbesten der Kreishandwerkerschaft Emsland-Mitte-Süd.

Foto: KH Emsland Mitte-Süd

„Neue“ für Grafschaft und Emsland

Die Kreishandwerkerschaft Emsland Mitte-Süd hat 90 Lehrlingen in 13 verschiedenen Berufen nach erfolgreicher Prüfung die Gesellenbriefe überreicht. Im Rahmen der Feierstunde in der Alten Abfüllung des Berentzen Hofes in Haselünne nannte der Festredner der Veranstaltung, der Bundestagsabgeordnete Albert Stegemann (CDU), die Gesellenbriefe das Startkapital für das Berufsleben. Die Berufswahl zu Beginn der Ausbildung nannte Kreishandwerksmeister Andreas Nünemann für die meisten der neuen Gesellen die erste wirklich bedeutende Richtungsentscheidung. Die Gesellinnen und Gesellen hätten mit dem erfolgreichen Bestehen der Prüfung gezeigt, dass sie eine einmal getroffene Entscheidung auch bis zum Ende umsetzen können. Stellvertretend für die Prüfungsausschüsse nahm Sebastian

Schepers (Tischler-Innung Meppen) anschließend die Auszeichnungen an die Jahrgangsbesten vor. 19 Prüflinge erreichten mindestens die Note „gut“. „Rund 90 bestandene Gesellenprüfungen zeigen, dass das Handwerk im mittleren Emsland eine tragende Säule der Dualen Ausbildung darstellt“, so Schepers. Mareen Kuiper (Ausbildungsbetrieb Hölscher Wasserbau/Haren) hielt abschließend die Kurzsprache aus der Sicht einer Gesellin. „Abitur und was nun?“ habe sie sich vor ein paar Jahren gefragt. Nach Beratung mit ihren Eltern habe sie sich für eine gewerblich technische Ausbildung entschieden. In einem ersten Schritt habe ihr das Niedersächsische Technikum sehr geholfen. Die sich anschließende Berufsausbildung zur Feinwerkmechanikerin absolvierte die Gesellin bei Hölscher Wasserbau in Haren und bestand die Ausbildung mit Auszeichnung. ■

Los-sprechungs-feiern: 90 neue Gesellen/innen für Emsland Mitte-Süd, 81 für die Grafschaft.

Das Grafschafter Handwerk begrüßt 81 neue Gesellinnen und Gesellen. Sie haben in einer Feierstunde im Hotel Rammelkamp in Nordhorn ihre Gesellenbriefe entgegen genommen. „Der Weg bis hier her war nicht immer leicht. Es gehören Ehrgeiz, Motivation, große Anstrengung und sicher auch die eine oder andere Enttäuschung dazu – aber Ihr habt es geschafft“, lobte Kreishandwerksmeister Gerd Hindriks in seiner Festansprache die jungen Nachwuchskräfte. Hindriks verdeutlichte, dass den „Junggesellen“ viele Wege offen stünden, wenn sie bereit seien, sich weiterzuentwickeln. „Diejenigen, die sich den ständig neuen Herausforderungen stellen, haben alle Chancen. Diejenigen, die aber meinen, auf dem heutigen Stand stehen bleiben zu können, haben schon verloren“, mahnte

der Kreishandwerksmeister. Als sinnvollen weiteren Karriereschritt verwies Hindriks auf den Meisterbrief, der ein „sicheres Wertpapier“ sei, zumal das Land Niedersachsen den Weg zur Meisterschaft nach wie vor mit einer Meisterprämie in Höhe von 4.000 Euro fördere. Auch für ein Engagement in den Innungen machte sich der Kreishandwerksmeister in seiner Ansprache stark. „Wenn die Handwerkskollegen in den Innungen nicht bereit wären, ehrenamtlich Aufgaben zu übernehmen und Lobbyarbeit zu verrichten, könnte das Handwerk schnell als bedeutungslos und vernachlässigbar eingestuft werden. Handwerk ist nun einmal kleinteilig. Deshalb ist es wichtig, dass große Organisationen, wie die Innungen, die Interessen bündeln“, stellte Hindriks klar und sprach die neuen Nachwuchskräfte mit den Worten frei: „Gott schütze das ehrbare Handwerk!“ ■

Thema: Blickpunkt Personal

Veranstaltung in der Handwerkskammer: Mit Azubimagnet, Fachkräfteformel und Medien Mitarbeiter finden und binden. Referent ist Dachdeckermeister Jörg Mosler. Er wird mit seinem Vortrag zum Thema „Die Fachkräfteformel – Mitarbeitergewinnung im digitalen Zeitalter“ auf unterhaltsame und unkomplizierte Art neue Impulse geben. Der Vortragsprofi gibt zudem Antworten auf die Fragen: Wie stellen wir unsere Unternehmen in Zukunft auf, um das für uns zu nutzen? Wie können wir das - insbesondere durch digitale Kommunikation - multiplizieren? Wie kommen wir wieder stärker in die Köpfe der Menschen?

Infos: 17.9., 14-18 Uhr, Aula der HWK, Anmeldung unter hwk-osnabrueck.de

Berkenheger bekommt „Großen VR Mittelstandspreis Weser-Ems“

Der Handwerksbetrieb aus Haren wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken (AGVR) gemeinsam mit den Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern in Weser-Ems ausgezeichnet.

Dieses weltweit tätige Unternehmen ist seit einem Geschäftsführerwechsel im Jahr 2015 auf Expansionskurs. Die derzeit 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln Lösungen für die Gewässerunterhaltung. Hierfür hat das Unternehmen verschiedene Spezialboote entwickelt, die auch in schwer zugänglichen Geländen Gräben säubern kann.

Für die technologischen Neuerungen eines Entwicklungsprojekts in Madagaskar sowie Projekten in Jakarta, auf den Philippinen und auf Bali einerseits sowie für ihr nachhaltiges Unternehmenscredo, im Bereich Umwelt- und Klimaschutz globale Probleme wie Vermüllung und eine zu intensive Nutzung chemischer Mittel in der Natur mit Lösungen „Made

„ Wir wollen den Betrieben aus dem Mittelstand partnerschaftlich zur Seite stehen und mit diesem Preis ihr Engagement betonen.

Harald Lesch, AGVR-Vorsitzender

im Emsland“ zu bekämpfen, erhielt dieses Unternehmen aus Haren den mit 5.000 Euro dotierten „Großen VR Mittelstandspreis Weser-Ems 2018“.

Im Rahmen der Übergabe der Mittelstandspreise unterstrich AGVR-Geschäftsführer Harald Lesch, dass die genossenschaftliche Bankengruppe mit den Auszeichnungen das wegweisende Engagement von Unternehmen der hiesigen Region ehren möchte und gemäß der Zielsetzung „Von Mittelstand zu Mittelstand“ werden die Volksbanken und Raiffeisenbanken den Unternehmen bei der Realisierung ihrer Unternehmensziele mit dem Expertenwissen des genossenschaftlichen Netzwerkes partnerschaftlich zur Seite stehen. Kriterien für die Vergabe waren unternehme-



Die „Berky“ Leitung mit AGVR-Vertretern und dem Betriebsberater der Handwerkskammer, Ansgar Göbel (2.v.l.)

rische Entwicklungskonzepte verbunden mit der Sicherung und/oder Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, Engagement bei der Förderung des Nachwuchses, Verein-

barkeit von Familie und Beruf sowie kooperative Leistungen mittelständischer Unternehmen.

Infos: weser-ems.vr.de

Tu was für dich!



ISBN 978-3-89993-867-8 · € 19,99



ISBN 978-3-89993-952-1 · € 19,99



ISBN 978-3-86910-326-6 · € 19,99



ISBN 978-3-86910-335-8 · € 19,99

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ... www.humboldt.de

humboldt ...bringt es auf den Punkt.



Foto: Pennermann

Die konjunkturelle Entwicklung im Kammerbezirk steht nach Angaben des Landesamtes für Statistik mächtig unter Dampf.

Rekorddaten für Kammerbezirk

Spitzenpositionen bei Umsatz und Mitarbeiterzahl: Landesamt für Statistik bescheinigt exzellente Entwicklung.

Das Landesamt hat seine jährlichen Daten für das Handwerk der Region im Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim veröffentlicht. Die Handwerksbetriebe der Region sind demnach hervorragend aufgestellt. Das ist die Kernaussage der neusten Daten des Landesamtes für Statistik. In vielen Bereichen nehmen die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk laut den offiziellen Daten Spitzenpositionen ein.

„Unsere rund 10.700 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim erwirtschaften mit 12 Milliarden Euro rund ein Viertel des Gesamtumsatzes im Handwerk Niedersachsens“, erklärt Kammer-Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt. Das ist der landesweit höchste Umsatzwert pro Betrieb und Mitarbeiter.

Und noch eine Rekord-Zahl beeindruckt: Durchschnittlich 14 Mitarbeiter pro Betrieb beschäftigen die Handwerksunternehmen im Kammerbezirk. Wieder der Bestwert in Niedersachsen. Mit 21 Beschäftigten pro Betrieb sticht die Stadt Osnabrück besonders heraus. Das bedeutet Platz 2 unter allen 47 Landkreisen und kreisfreien Städten. Das Emsland rangiert mit durchschnittlich 15 Mitarbeitern auf einem hervorragendem 5. Platz, direkt gefolgt von der Grafschaft Bentheim mit durchschnittlich 14 Mitarbeitern. Rund eine halbe Million Menschen arbeiten in niedersächsischen Handwerksbetrieben.

In den meisterpflichtigen Betrieben im Kammerbezirk arbeiten mit über 82.000 Mitarbeitern rund 90 Prozent der Beschäftigten im Handwerk. „Hier zeigt sich die hohe Relevanz unserer Meisterbetriebe für den regionalen Arbeitsmarkt, daher plädieren wir, gestärkt durch die neusten Daten des Landesamtes,

auch für eine Wiedereinführung der Meisterpflicht in allen Handwerksberufen“, stellt Ruschhaupt fest.

Auch bei der Betriebsdichte pro Einwohnerzahl belegen das Emsland und die Grafschaft Bentheim landesweite Spitzenpositionen. So verzeichnet das Landesamt beispielsweise für das Emsland 72 Betriebe pro 10.000 Einwohner. Das bedeutet Platz 5 unter den 47 Landkreisen und kreisfreien Städten. Die Grafschaft Bentheim belegt hier einen noch sehr guten 14. Platz (66 Betriebe pro 10.000 Einwohner). Ruschhaupt: „Die Daten des Landesamtes belegen die enorme Wirtschaftskraft des regionalen Handwerks überaus deutlich, garantieren unsere Mitgliedsbetriebe in höchstem Maße Ausbildungs- und Arbeitsplätze, gerade auch in den ländlichen Regionen unseres Kammerbezirks.“

Das Landesamt für Statistik führt die Daten der Finanzverwaltung mit denen der Agenturen für Arbeit sowie den konjunkturellen Erhebungen der Handwerksorganisationen zusammen. ANDREAS LEHR

Infos: hwk-osnabrueck.de

Handwerkszählung

Die Handwerkszählung liefert zusammen mit der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung, die Veränderungsdaten und Messzahlen für Umsätze und Beschäftigte im Handwerk ausweist, ein umfassendes Bild von der Struktur und der Entwicklung des Handwerks in Deutschland.

Infos: www.statistik.niedersachsen.de

Honeywell kooperiert mit BTZ

Schwerpunkt ist die Aus- und Weiterbildung des Spezialisten für Systemlösungen zur Sicherung, Messung und Regelung von Gasen.

„Wir freuen uns sehr über die Kooperation mit diesem innovativen Industrie-konzern“, erklärt BTZ-Geschäftsführer Reinhard Diestelkämper anlässlich der Übergabe von mehreren intelligenten Gaszählern für die Aus- und Weiterbildung in den Osnabrücker Werkstätten der Sanitär-Heizungs- und Klimatechnik.

Honeywell-Ausbildungsleiter Thomas Kaup übergab die modernen Aggregate gemeinsam mit den Auszubildenden Kyra Vennemann und Christoph Wächter. Beide hatten im BTZ Osnabrück bereits einen Schweißkurs absolviert und zeigten sich begeistert über die technische Infrastruktur und die optimale fachliche Ausbildung



Das BTZ Osnabrück hat eine ideale technische Infrastruktur.

Thomas Kaup,
Honeywell-Ausbildungsleiter

„Wir haben uns während unseres Schweiß-Lehrgangs sehr wohl gefühlt und konnten unsere Kenntnisse enorm erweitern“, so Kyra Vennemann.

Ihrem Ausbildungsleiter Thomas Kaup ist die moderne Infrastruktur des Osnabrücker BTZ ebenfalls vertraut, hat doch der Feinwerkmechaniker hier seine Meisterausbildung absolviert: „Das Osnabrücker BTZ arbeitet auf höchstem technischen Niveau, was gerade unseren Auszubildenden und allen weiteren Mitarbeitern und damit dem Unternehmen Honeywell sehr zu Gute kommt, insbesondere wenn modernste Gas- und Regeltechnik an aktueller Gerätetechnik vermittelt wird.“ Für Kaup ergänzen sich



Foto: HWK

BTZ-Koordinator R. Klostermann, Ausbildungsleiter T. Kaup, die Auszubildenden K. Vennemann und C. Wächter, BTZ-Lehrwerkmeister A. Kinzel und BTZ-Leiter R. Diestelkämper.

die Wirtschaftsbereiche Industrie und Handwerk bei Honeywell optimal.

BTZ-Leiter Diestelkämper betonte anlässlich der Übergabe auch die gute Zusammenarbeit mit Industrieunternehmen wie Honeywell: „Für uns ist es wichtig zu betonen, dass wir für alle

Wirtschaftsbereiche ein Aus- und Weiterbildungsangebot bereit halten, was auch nach den individuellen Bedürfnissen der jeweiligen Teilnehmer ausgerichtet werden kann.“

Infos: hwk-osnabrueck.de

Berufliche Weiterbildung für Frauen

Neues Programm der „Koordinierungsstelle Frau und Betrieb“ erschienen.

Als kompetente und erfahrene Partnerin unterstützt und fördert die Koordinierungsstelle Frauen im Handwerk in allen Fragen zu Themen wie Vereinbarkeit Familie und Beruf, berufliche Perspektiven oder Bewerbung. Jetzt hat die Koordinierungsstelle ihr neues Bildungsprogramm veröffentlicht, indem zahlreiche Angebote zur beruflichen Weiterbildung mitsamt Fördermöglichkeiten zusammengefasst sind. „Indem wir die Frauen in den Betrieben fördern, unterstützen wir auch die Betriebe selbst“, betont Leiterin Andrea Kalinsky.

Infos: frau-und-betrieb-os.de,
0541 27026

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. handwerk.com/app

